

VSA: Arbeiten & gesund bleiben



B. Zimpelmann/H.-L. Endl (Hrsg.)
Zeit ist Geld
Ökonomische, ökologische und soziale Grundlagen von Arbeitszeitverkürzung
144 Seiten; € 11.80
ISBN 978-3-89965-324-3



Ernst Kistler/
Frank Mußmann (Hrsg.)
**Arbeitsgestaltung
als Zukunftsaufgabe**
Die Qualität der Arbeit
300 Seiten; € 19.80
ISBN 978-3-89965-357-1



Lothar Schröder/Edelgard Kutzner/
Cornelia Brandt (Hrsg.)
**Innovation durch Chancengleichheit
als Innovation**
200 Seiten; € 14.80
ISBN 978-3-89965-333-5

Bestellung

Ich/Wir bestelle(n) hiermit gegen Rechnung (ab € 25,- Bestellwert portofrei)

_____ Exemplare **Arbeit & Gesundheit: geschlechtergerecht?!**, € 16,80

Außerdem bestelle(n) ich/wir:

_____ Exemplare **Zimpelmann/Endl (Hrsg.), Zeit ist Geld**, € 11.80

_____ Exemplare **Kistler/Mußmann (Hrsg.), Arbeitsgestaltung als Zukunftsaufgabe**, € 19.80

_____ Exemplare **Schröder u.a. (Hrsg.), Innovation durch Chancengleichheit**, € 14.80

Vorname/Name _____

Straße, Hausnummer _____

Plz/Ort _____

Datum/Unterschrift _____

An: VSA-Verlag, St. Georgs Kirchhof 6, 20099 Hamburg, Tel. 040/28 09 52 77-10,
Fax 040/28 09 52 77-50, E-Mail: info@vsa-verlag.de. <http://www.vsa-verlag.de>

Stephan Brandenburg/Hans-L. Endl/
Edeltraud Glänzer/Petra Meyer/
Margret Mönig-Raane (Hrsg.)

Arbeit und Gesundheit: geschlechtergerecht?!

Präventive betriebliche Gesundheitspolitik
aus der Perspektive von Männern und Frauen

In Kooperation mit dem Netzwerk
Gender in Arbeit und Gesundheit

204 Seiten; € 16.80
ISBN 978-3-89965-387-8

VSA



Geschlechtergerechter Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung berücksichtigen die Belange beider Geschlechter. Dafür sind geschlechtersensible Instrumente und Verfahren zu entwickeln und anzuwenden. In diesem Buch werden die Erfahrungen und Konzepte des Netzwerks »Gender in Arbeit und Gesundheit« vorgestellt.

Ziel der politischen Strategie des Gender Mainstreamings ist es, bei allen Entscheidungsprozessen die Auswirkungen auf Frauen und Männer zu berücksichtigen. Die Intention ist die Verwirklichung der Gleichstellung der Geschlechter. Dieser Auftrag wird im Arbeitsschutz, bei der Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren und in der betrieblichen Gesundheitsförderung erst in Ansätzen einbezogen.

Im Netzwerk »Gender in Arbeit und Gesundheit« arbeiten Vertreterinnen und Vertreter aus Gewerkschaften und gewerkschaftsnahen Organisationen, aus Unfallversicherungen und Krankenkassen, aus der Wissenschaft sowie freie Beraterinnen und Berater daran, die Entwicklung einer geschlechtergerechten betrieblichen Gesundheitspolitik zu befördern.

Die Autorinnen und Autoren:

Prof. Dr. Stephan Brandenburg, Hauptgeschäftsführer der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW), Hamburg. *Angelika Braun*, ArbeitsschutzPartnerschaft Hamburg. *Dipl. Volkswirtin Maria Büntgen*, Organisationsplanung & Betriebsanalyse (ORBET), Köln. *Claudia Dunst*, Wert.Arbeit – Gesellschaft für Arbeit, Chancengleichheit und Innovation, Berlin. *Dr. Hans-L. Endl*, Hauptgeschäftsführer der Arbeitnehmerkammer Bremen. *Dr. Inga Fokuhl*, Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, Delmenhorst. *Edeltraud Glänzer*, Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE). *Michael Gümbel*, Sujet Organisationsberatung, Hamburg. *Dr. Wolfgang Hien*, Leiter des Forschungsbüros für Arbeit, Gesundheit und Biographie, Bremen. *Dipl.-Psych. Christian Janßen*, Psychol. Psychotherapeut, vBA Bethel, Gesamtmitarbeitervertretung, Bielefeld. *Prof. Dr. Frauke Koppelin*, Universität Bremen, Fachbereich 11, Human- und Gesundheitswissenschaften. *Cornelia Leunig*, Abteilungsleiterin Frauen und Gleichstellung, IG BCE Hauptvorstand. *Bärbel Lohmann*, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Fachdienste für Arbeitsschutz der Freien und Hansestadt Bremen. *Petra Meyer*, Politische Sekretärin Abteilung Arbeitsmarktpolitik/ Gleichstellungspolitik, DGB Bezirk Berlin Brandenburg. *Margret Mönig-Raane*, stellvertretende Vorsitzende der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di. *Dipl.-Psych. Bernd Müller-Dohm*, Fachhochschule Emden/Leer, Emden. *Sonja Nielbock*, Sujet Organisationsberatung, Hamburg. *Dipl.-Soz. Wiss. Nadine Pieck*, Weiterbildungsstudium Arbeitswissenschaft der Leibnizuniversität Hannover. *Barbara Reuhl*, Referentin für Arbeitsschutz- und Gesundheitspolitik, Arbeitnehmerkammer Bremen. *Sylvia Skrabs*, ver.di Bundesverwaltung, Bereich Tarifpolitische Grundsätze, Berlin. *Laurent Vogel*, European Trade Union Institute for Research, Education and Health and Safety (ETUI), Brüssel. *Heike Werner*, Bereichsleiterin Genderpolitik, ver.di Bundesverwaltung, Berlin

Inhalt

Stephan Brandenburg/Hans-L. Endl/Edeltraud Glänzer/Petra Meyer/ Margret Mönig-Raane: Vorwort	7
Angelika Braun/Michael Gümbel/Barbara Reuhl: Zur Einführung: Das Netzwerk Gender in Arbeit und Gesundheit	9
Michael Gümbel: Gender (Mainstreaming) in Arbeitsschutz und betrieblicher Gesundheitsförderung	14
Wolfgang Hien: Überversausgabung und Gesundheit in der Arbeit – erleben wir eine Renaissance alter Rollenmuster?	24
Inga Fokuhl: Alle gleich? – Ansatzpunkte für einen geschlechtersensiblen Arbeits- und Gesundheitsschutz in Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege	42
Maria Büntgen/Cornelia Leunig: Betriebliche Gesundheitsförderung für Männer und Frauen im Organisationsbereich der IG BCE	56
Heike Werner/Sonja Nielbock: Geschlechterrollen und psychische Belastungen in der Arbeitswelt	78
Der Gegenstand des Projekts »Gender/Stress«	
Claudia Dunst: Gleichstellungsorientierte betriebliche Gesundheitsförderung	87
Erfahrungen aus einem Modellprojekt des DGB Berlin Brandenburg	
Nadine Pieck: Gender in Arbeit und Gesundheit	102
Betriebliches Gesundheitsmanagement als Organisationsentwicklung	
Frauke Koppelin/Bernd Müller-Dohm: Gesundheitsförderung durch Coaching	125
Ein Projekt mit Meistern aus der Automobilindustrie	
Bärbel Lohmann: Fachfrauen und Fachmänner in Reinigungsfragen	142
Arbeitsschutz und Personalentwicklung bei Beschäftigten in der Gebäudereinigung in der Freien Hansestadt Bremen	
Christian Janßen: Betriebliche Regelungen für eine gendersensible Gesundheitsförderung	149
Barbara Reuhl: Manchmal mehr als »kleine Unterschiede« – Gefährdungen geschlechtergerecht beurteilen	167
Sylvia Skrabs: Gesundheitsschutz geschlechtergerecht in die Tarifpolitik integrieren	186
Ein gemeinsames Projekt der ver.di-Bereiche Tarifpolitische Grundsätze und Genderpolitik	
Laurent Vogel: Die Geschlechterlücke im europäischen Arbeits- und Gesundheitsschutz	194